

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister - Dezernat OB Amt KGM	Drucksache DS0416/03	Datum 14.11.2003
---	---------------------------------------	----------------------------

Beratungsfolge	Sitzung Tag	Ö	N	Beschlussvorschlag		
				angenommen	abgelehnt	geändert
Der Oberbürgermeister	25.11.2003		X	X		
Ausschuss für Kultur	10.12.2003	X				
Ausschuss f. Stadtentw., Bau und Verkehr	11.12.2003	X				
Finanz- und Grundstücksausschuss	17.12.2003	X				

beschließendes Gremium Stadtrat	08.01.2004	X		X	
---	------------	---	--	---	--

beteiligte Ämter 45, 65, FB02	Beteiligung des Rechnungs- prüfungsamtes	Ja	Nein [X]
---	--	----	-------------

Kurztitel:

Sanierung Kulturhistorisches Museum - 2. BA
Bestätigung der HU-Bau

Beschlussvorschlag:

1. Die HU-Bau für den 2. Bauabschnitt der Sanierung des Kulturhistorischen Museums wird mit einem Kostenrahmen i.H. von 4.290.000 EUR bestätigt.
2. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Realisierung der baulichen Maßnahmen im Kostenrahmen der HU-Bau im Zusammenhang mit der Ausstellung zum Stadtjubiläum 2005 umzusetzen.
3. Vorbehaltlich der Genehmigung des vorzeitigen Maßnahmebeginns durch das Regierungspräsidium wird der Oberbürgermeister ermächtigt, die Ausführungsplanung zu veranlassen.

Pflichtaufgaben	freiwillige Aufgaben	Maßnahmenbeginn/ Jahr	finanzielle Auswirkungen			
			JA	X	NEIN	
	X	2002				

Gesamtkosten/Gesamteinnahmen der Maßnahmen (Beschaffungs-/Herstellungskosten)	jährliche Folgekosten/ Folgelasten ab Jahr 2006	Finanzierung Eigenanteil (i.d.R. = Kreditbedarf)	Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse/ Fördermittel, Beiträge)	Jahr der Kassenwirk- samkeit
EUR 4.290.000 € : Euro	keine <input type="checkbox"/> Euro 1.452 (Aufwuchs)	: Euro 3.017.600	Euro 1.272.400	2003 - 2005

Haushalt		Verpflichtungs- ermächtigung		Finanzplan / Invest. Programm	
veranschlagt: <input type="checkbox"/> Bedarf: <input type="checkbox"/> Mehreinn.: <input type="checkbox"/>	veranschlagt: <input checked="" type="checkbox"/> Bedarf: <input type="checkbox"/> Mehreinn.: <input type="checkbox"/>	veranschlagt: <input checked="" type="checkbox"/> *Bedarf: <input checked="" type="checkbox"/>		veranschlagt: <input checked="" type="checkbox"/> *Bedarf: <input checked="" type="checkbox"/> Mehreinn.: <input type="checkbox"/>	
davon Verwaltungs- haushalt im Jahr mit Euro	davon Vermögens- haushalt im Jahr 2003 mit 370.000 Euro	Jahr Euro 2003 26.000 2004* 838.500		Jahr Euro bis2003 389.000 2004* 2.582.000 2005* 1.161.000	
Haushaltsstellen	Haushaltsstellen 2.31001-VKZ 25 Prioritäten-Nr.: 66			HHSt 2.61513-91 2004* 158.000	

federführendes Amt	Sachbearbeiter	Unterschrift KGm- amt. FBL
	Herr Scharff (540-5581)	Frau Kobow

Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper	Unterschrift
---	--------------

Begründung

Entsprechend dem Grundsatzbeschluss Nr. 1866-53(III)02 soll das Kulturhistorische Museum abschließend saniert werden. Dazu ist ein zweiter Bauabschnitt, der mit der Jubiläumsausstellung 2005 korrespondiert, der erste Schritt. Für diesen 2. Bauabschnitt wurde die Bereitschaft des Landes zur Förderung in Höhe von 1.146.000 EUR signalisiert. Weiterhin sollen 126.400 EUR aus dem städtebaulichen Denkmalschutz eingesetzt werden.

Der Fördermittelantrag über Landes- und Bundesmittel mit einem entsprechenden Antrag auf vorzeitigen Maßnahmenbeginn wurde im Juli 2003 gestellt.

Die vorgelegte HU-Bau umfasst diesen 2. Bauabschnitt und stellt darüber hinaus den erforderlichen baulichen und finanziellen Aufwand dar, der für den Abschluss der Sanierung des Gebäudes des Kulturhistorischen Museums noch erforderlich ist.

Im 2. Bauabschnitt sollen im Wesentlichen Ausstellungsflächen im Obergeschoss des Ost- und des Nordflügels abschließend saniert und Maßnahmen des baulichen Brandschutzes realisiert werden. Dieser zweite Bauabschnitt umfasst 2.064 m² BGF, die damit zur bereits sanierten Fläche des im Zuge der Ottonenausstellung erfolgten 1. Bauabschnittes hinzukommen.

Ein mit einer Neuordnung der musealen Nutzung im Gebäude des Kulturhistorischen Museums verbundener dritter Bauabschnitt erfordert entsprechend der vorgelegten Entwurfsplanung einen finanziellen Aufwand in Höhe von ca. 3.300.000 EUR.

Der Aufwuchs für die Betriebskosten von 1.452 EUR pro Jahr wird aus dem Budget des Amtes 45 getragen.

Anlagen

1-Erläuterungsbericht

Scananlagen: 25 Seiten

- 2 -Finanzplan
- 3 -Flächenzusammenstellung
- 4 -Kostenzusammenstellung, Gliederung der Kostenberechnung
- 5 -Folgekosten
- 6 -Terminplan
- 7 - Zeichnungen

Allgemeine Erläuterungen

1. Bauliche Voraussetzungen Bestand

Das im Neurenaissancestil gehaltene Gebäude des Kulturhistorischen Museums Magdeburg wurde im Jahr 1906 nach dem Entwurf des Wiener Architekten Friedrich Ohmann fertiggestellt; ein Erweiterungsbau an der Heydeckstraße wurde bereits in den Jahren 1912/13 bezogen. Nach schweren Kriegsschäden wurde das Gebäude in Teilen vereinfacht wiederhergestellt und dient heute dem Kulturhistorischen Museum und dem Museum für Naturkunde.

Der insgesamt ca. 80 x 60 m umfassende Baukörper ist in drei Gebäudeflügel unterteilt, von denen der westliche durch seine Tiefe von ca. 26 m - einschließlich Kaiser-Otto-Saal und Schmuckhof - eine Sonderstellung einnimmt. West- und Ostflügel werden etwa mittig durch den zweigeschossigen Kreuzgangflügel miteinander verbunden, welcher den Hofbereich in einem vollkommen geschlossenen nördlichen Wirtschaftshof (auf Kellerniveau) und einen offeneren südlichen Hof unterteilt.

Die Ausstellungsräume befinden sich in West-, Nord- und Ostflügel im Erd- und im ersten Obergeschoss. Teilweise werden derzeit Räume des Erd – und Obergeschosses wegen des Platzbedarfs der Museumssammlungen als Depot- und Arbeitsräume genutzt. Abgesehen vom Kaiser-Otto-Saal sind sämtliche Gebäudeteile unterkellert. In diesem Bereich sind weitere Depoträume sowie die Museumswerkstätten untergebracht.

Instandsetzungsmaßnahmen der letzten zehn Jahre umfassten unter anderem die Sanierung sämtlicher Dächer des Gebäudes und der Erdgeschossbereiche von Nordflügel und Kreuzgangflügel sowie Teilbereiche der Freianlagen.

Große Teile des Westflügels - EG, OG 1 und 2 - einschließlich des Kaiser-Otto-Saals wurden anlässlich der Ottonenausstellung im Jahre 2001 (1. BA) instand gesetzt und für eine moderne Museumsnutzung umgebaut.

Im zweiten Bauabschnitt, der sich in zwei weitere Teilbauabschnitte (2.1 / 2.2) unterteilt, sollen die noch unsanierten Bereiche des Museums sowie die Fassade und die Freiflächen einschließlich der Hofbereiche hergerichtet werden.

Im Teilbauabschnitt 2.1 sollen hauptsächlich die Ausstellungsbereiche im Obergeschoss von Nord- und Ostflügel instand gesetzt werden. Zusätzlich sind Verbesserungen im baulichen Brandschutz sowie bei den Rettungswegen und Treppenhäusern des Ostflügels vorgesehen, da die Nutzung dieses Flügels gegenwärtig nur durch ein auf drei Jahre befristetes Treppenprovisorium im nördlichen Hofbereich gewährleistet werden kann.

Im Bereich des Wirtschaftshofes soll – möglichst zeitnah zum TBA 2.1 - ein
zusätzliches

Treppenhaus angeordnet werden. Somit wird dann baulich eine Verbindung von den Ausstellungsgeschossen zum Wirtschaftshof, der gestalterisch aufgewertet werden soll,

bestehen.

Die Arbeiten des zweiten Bauabschnittes (2.2) sollen mittelfristig - in Abhängigkeit der finanziellen Situation der Stadt - erfolgen.

Sowohl im Teilbauabschnitt 2.1 als auch im Teilbauabschnitt 2.2 sind zur Schaffung der notwendigen Baufreiheit und Optimierung des Museumsbetriebes interne Aus- und Umlagerungen von Magazinbereichen vorgesehen.

Nach Abschluß der Sanierungsmaßnahmen sind sämtliche Bereiche behindertengerecht umgestaltet.

Im Teilbauabschnitt 2.1 werden folgende Bereiche saniert:

- KG
 - Fluchtwegbereich R.017 (Durchgang Wirtschaftshof –öffentlicher Straßenraum)
 - Treppenhausertüchtigung Bestandstreppenhaus Ostflügel (R.007 / R.006)
 - Unterkellerung Schmuckhof mit Trockenlegung der angrenzenden Bereiche

- EG
 - Treppenhausertüchtigung Bestandstreppenhaus Ostflügel (R.105)
 - provisorischer Übergang (Rundgangschließung) Bereich R. 108 / R.107 / R.106)
 - Sanierung Sandsteinportal Ostflügel
 - Sanierung der Ausstellungsbereiche R108, R107, R106
 - Sanierung Schmuckhof (inkl. Fassaden) mit Schaffung eines zusätzlichen Fluchtweges
 - Fluchtweggestaltung im Freiraum
 - Teilweise Erneuerung von Fenstern
 - Treppenliftanlage Zugang Ostflügel (Südbereich)

- 1.OG
 - Oberlichtdecken mit Brandschutzanforderungen inkl. Erneuerung der Fenster
 - Überdachung Schmuckhof
 - Nottreppe 1.OG / 2.OG R.210

- 2.OG
 - zusätzliche Fluchttreppe 1.OG / 2.OG R.210

- DG
 - Schließen der Decke in F90 Qualität im Bereich des Bestandstreppenhauses Ostflügel
 - ggf. Brandschutzmaßnahmen im Dachbereich (Brandwände / Deckenertüchtigungen)

Der 2. Teilbauabschnitt soll ggf. auch ohne Auszug des Naturkundemuseums beginnen und beinhaltet alle restlichen, noch nicht erfolgten Sanierungsarbeiten im Kulturhistorischen Museum.

Ebenfalls sind als Hauptschwerpunkte die durchgängige Bauwerkstrokenlegung sowie die Fassadensanierung zu erwähnen.

Die Ausführung ist für die Jahre 2006-2008 vorgesehen.

Mit dem 2. Teilbauabschnitt soll die Sanierung des Museumskomplexes abgeschlossen werden.

Im Teilbauabschnitt 2.2 werden folgende Bereiche saniert:

- KG
 - Magazinflächen KG incl. Bauwerkstrookenlegung
 - Hofgestaltung Wirtschaftshof
 - Fassade KG
 - Fluchttreppenhaus Wirtschaftshof (neue Außentreppe)

- EG
 - Ausstellungsbereiche EG Nordflügel / Ostflügel
 - Ausstellungsbereiche EG Westflügel (Bereich Naturkunde)
 - Freiraumgestaltung
 - Fassade EG
 - Fluchttreppenhaus Wirtschaftshof (neue Außentreppe)

- 1.OG
 - Ausstellungsbereiche 1. Obergeschoß Westflügel (Südbereich)
 - Fassade 1.OG
 - Fluchttreppenhaus Wirtschaftshof (neue Außentreppe)

- 2.OG
 - Sanierung Bibliotheksbereich Nordflügel inkl. Oberlichter bzw. Schließen in F90 Qualität

2. Brandschutz

Die Planungen für den zweiten Bauabschnitt gehen von der vorliegenden Brandschutzkonzeption vom August 1997 aus.

Das Brandschutzkonzept wurde in der Vorplanungsphase überarbeitet und an die neue Planung angepasst.

Das mit Stand 17.04.03 überarbeitete Brandschutzkonzept wurde im Rahmen der HU-Bau Erarbeitung zur Prüfung beim Bauordnungsamt eingereicht.

Entsprechend der Konzeption ist das Gebäude durch Brandwände bzw. feuerbeständige Wände in sieben Brandabschnitte zu unterteilen.

Die brandschutztechnische Trennung der unteren Geschosse voneinander erfolgt über die vorhandenen massiven Deckenkonstruktionen. Der vom Brandschutz her schwierigste Detailpunkt bei der Instandsetzung des Gebäudes betrifft die Verglasung der Oberlichtsäle im 1. Obergeschoss. Ziel ist es jedoch, den ursprünglichen Charakter der Konstruktion der vorhandenen Oberlichter möglichst zu erhalten.

Die Oberlichter in den Archivbereichen der Bibliothek sollen in F90 Qualität verschlossen werden. Die Oberlichter im Lesesaal werden entsprechend Brandschutzkonzeption erneuert.

Derzeit verfügt das Gebäude im Ostflügel nicht über Fluchttreppen in ausreichender Anzahl und Ausführung.

Da aufgrund der Anordnung der vorhandenen Treppenhäuser die notwendigen Fluchtweglängen nicht eingehalten werden, wird eine zusätzliche Treppe im Bereich des Wirtschaftshofes (Ostwand) angeordnet.

Diese Treppe - geplant als massive Treppenkonstruktion in Stahlbeton - soll vom 2.

Ober-
ins

geschoss bis zum Untergeschoss führen und dort durch den vorhandenen Hofdurchgang

Freie führen (TBA 2.2).

Als zweiter baulicher Rettungsweg aus der Bibliothek im 2. Obergeschoss wird eine zusätzliche Treppe (Stahl) im Aufzugsbereich angeordnet, die vom 2.OG in das 1. OG führt.

Der innenliegende Schmuckhof wird in den Museumsrundgang integriert. Die bauliche Ausbildung des Bereiches erfolgt entsprechend Brandschutzkonzept.

3. Denkmalschutz

Trotz schwerer Kriegsschäden und eines in Teilbereichen vereinfachenden Wiederaufbaus ist das Kulturhistorische Museum ein hochrangiges Baudenkmal. Obwohl von der einstigen hervorragenden Ausstattung nur geringe Reste erhalten sind, sind alle Maßnahmen auf den weitestmöglichen Erhalt der übernommenen Substanz abzustellen. In allen nicht kriegszerstörten Bereichen sollen farbre Restauratorische Befundungs-untersuchungen durchgeführt werden, welche bei der künftigen Raumgestaltung Berücksichtigung finden.

Abgesehen von unmittelbar mit der Gebäudefunktion im Zusammenhang stehenden Maßnahmen an Fenstern und Türen sowie dem neuen Treppenhaus im Wirtschaftshofbereich sind im Bauabschnitt 2.1 keine Arbeiten am Gebäudeäußeren vorgesehen. Die Fassade wird im Bauabschnitt 2.2 vollständig saniert .

Im Bauabschnitt 2.1 soll der Schmuckhof aus Gründen der Substanzerhaltung und zur Schaffung notwendiger Magazinflächen saniert und mit einem Glasdach versehen werden.

Die Grundrissgestaltung im Ostbereich des Nordflügels (Übergang zum Ostflügel) wird weitestgehend auf den bauzeitlichen Zustand zurückgeführt.

Bauliche Eingriffe in die historische Bausubstanz sollen auf ein notwendiges Minimum reduziert werden.

Die Planung ist im Rahmen der Vorplanung mit dem Landesamt für Denkmalpflege abgestimmt worden.